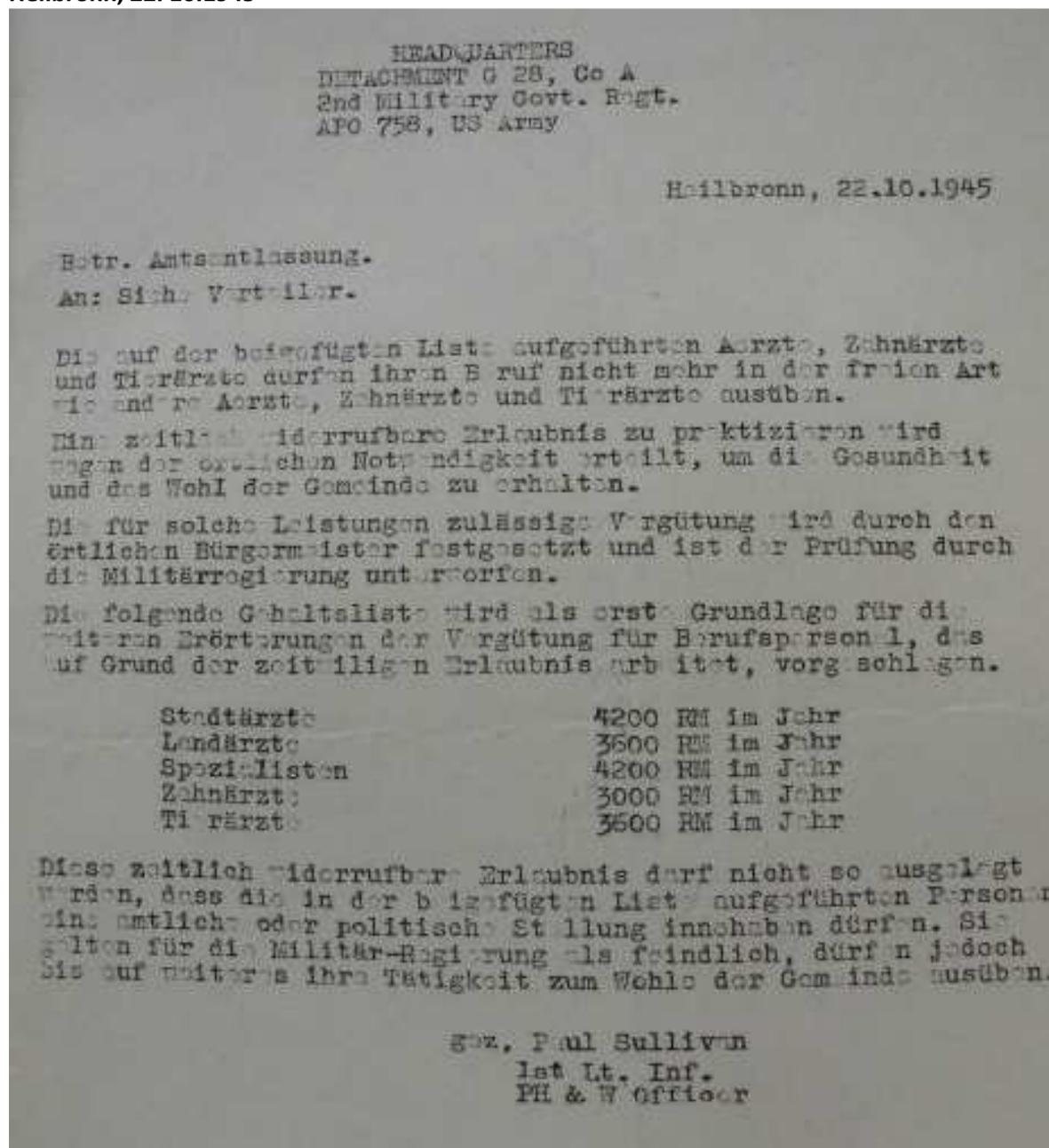




## B 2. Schreiben der amerikanischen Militärregierung an die deutsche Verwaltung.

Heilbronn, 22. 10.1945



B2 ©Stadtarchiv Heilbronn

### Der Text lautet (in Auszügen):

„Die auf beigefügter Liste aufgeführten Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte dürfen ihren Beruf nicht mehr in der freien Art wie andere Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte ausüben. Eine zeitlich widerrufbare Erlaubnis zu praktizieren wird wegen der örtlichen Notwendigkeit erteilt, um die Gesundheit und das Wohl der Gemeinde zu erhalten.

Die für solche Leistungen zulässige Vergütung ist durch den örtlichen Bürgermeister festgesetzt und ist der Prüfung durch die Militärregierung unterworfen [...]

Die zeitlich widerrufbare Erlaubnis darf nicht so ausgelegt werden, dass die in der beigefügten Liste aufgeführten Personen eine amtliche oder politische Stellung innehaben dürfen. Sie gelten der

*Militärregierung als feindlich, dürfen jedoch bis auf weiteres ihre Tätigkeit zum Wohle der Gemeinde ausüben.“*

## **D 2. Die amerikanische Militärverwaltung in Stuttgart**

Die zuständige Militärverwaltung in Stuttgart gab Befehle an die untergeordneten Stellen der amerikanischen Besatzungsmacht in Heilbronn. Diese wiederum gab die Befehle in Form von Weisungen an die deutschen Verwaltungsstellen weiter. Die deutsche Verwaltung hatte dann innerhalb weniger Tage über die Ausführung der Weisung an die amerikanischen Dienststellen in Heilbronn zu berichten. Diese gab die Berichte an die Militärverwaltung in Stuttgart weiter.

Die Durchführung dieser Weisungen war nach Zeitzeugenberichten sehr problematisch, da die Infrastruktur der Stadt weitgehend zerstört war und somit häufig kein Wasser, kein Strom, kein Telefon, keine intakten Gebäude zur Verfügung standen. Außerdem fehlten viele Akten, die bei Bombenangriffen vernichtet worden waren. Zudem führte die allgegenwärtige Unterversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu einer körperlichen Schwächung der Menschen, was die Arbeitsleistung reduzierte. Die Anfälligkeit für Krankheiten nahm ebenfalls zu, vor allem im Winter, da auch Kohle zum Heizen und angemessene warme Kleidung fehlte. Die Folge war, dass man viel mehr Arbeitskräfte benötigte als in normalen Zeiten.

### **Arbeitsanregungen**

1. Erkläre anhand von D1 in eigenen Worten den Begriff „Entnazifizierung“.
2. Beschreibe die Situation der in B2 genannten Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte.
3. Überlege, warum sich genannten Personen in dieser Situation befanden. Erkläre anhand des Textes B 2 das Verhältnis dieser Personen zu der amerikanischen Besatzungsmacht.
4. Beschreibe anhand D 2 in eigenen Worten die Situation Heilbronn und die Schwierigkeiten in der Verwaltung der Stadt.